Ann-Kathrins Rede zum Thema *Gemeinsam über den Tellerrand finanzieren: Konzept zur Pilotierung von Zero-Based-Budgeting (ZBB) in Darmstadt*

am 27.08.2026 in der Stadtverordnetenversammlung

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin, liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich sehr, heute einen weiteren Antrag einzubringen, der fraktionsübergreifend erarbeitet wurde. Wir bedanken uns herzlich für die konstruktive Zusammenarbeit und die Unterstützung unseres Anliegens, die Art, wie wir in Darmstadt Haushalt machen, neu zu denken. Mit dieser Rede möchte ich nicht nur unseren Antrag, sondern auch die beiden Änderungsanträge mit einbringen, und werbe um Ihre Zustimmung für die beiden Änderungsanträge und den dann geänderten Ursprungsantrag.

Es ist noch nicht Weihnachten und trotzdem denke ich manchmal: “Alle Jahre wieder.” Es geht um den Haushalt und wir besprechen die gleichen Punkte. Die Städte haben zunehmend finanzielle Probleme, die Aufgaben werden mehr, das Geld wird knapper – gleichzeitig machen wir Haushalt jedes Jahr auf dieselbe Art und Weise: Die Ausgaben werden fortgeschrieben oder es wird pauschal gekürzt.

Wir von Volt setzen uns ein für einen stabilen Haushalt, für transparente politische Arbeit und Beteiligungsprozesse, damit wir gemeinsam mit den Menschen unsere Stadt gestalten können. Nichts fördert Ineffizienz mehr als eine nicht enden wollende und nicht priorisierte Projekt-Pipeline, die unter angespannter Ressourcenlage und neben dem konkurrierenden Tagesgeschäft abgearbeitet werden muss.

Der Haushalt ist die datenbasierte Entscheidungsgrundlage für die Politik. Wir als Stadtverordnete sind verantwortlich dafür, dass das Steuergeld genau dort eingesetzt wird, wo es den größten Nutzen entfaltet. Und dafür brauchen wir eine verlässliche Entscheidungsgrundlage. Deshalb wollen wir das sogenannte Zero-Based-Budgeting testen, also “von der Null aus gedacht”. Mit dem Antrag schaffen wir eine Testumgebung, in der wir das Konzept ausprobieren und gemeinsam bewerten können. Also auch hier: zuerst die Entscheidungsgrundlage, dann die Entscheidung.

Statt vom alten Budget auszugehen und zu überlegen, ob man ein bisschen mehr oder ein bisschen weniger braucht im nächsten Jahr und anstatt Einsparungen

durch pauschale Kürzungen über alle Bereiche hinweg, wird so getan, als würde man bei Null anfangen. Jede Ausgabe wird neu begründet. Die Frage lautet dann also: Wofür geben wir unser Geld aus? Brauchen wir diese Ausgabe heute noch? Oder im kommenden Jahr wieder? Bringt sie der Stadt und den Bürgerinnen den Nutzen, den wir von ihr erwarten?

Der Magistrat soll bei der Ausarbeitung des Testlaufs folgende Rahmenbedingungen berücksichtigen, die wir fraktionsübergreifend im Haupt- und Finanzausschuss und auch mit Unterstützung des Kämmerers erarbeitet haben. *(zu Stadtkämmerer André Schellenberg gewandt)* Dafür auch nochmal vielen Dank. Die Auswahl der Pilotbereiche soll über alle Dezernate hinweg sein und es soll transparente Kriterien zur Bewertung geben. Der Fokus liegt auf Wirkung und es soll auch Mechanismen geben für mehrjährige Planung von Organisationen bei freiwilligen Leistungen. Es soll eine Abschätzung des administrativen Aufwands dieser Vorgehensweise für die Verwaltung erfolgen, im Verhältnis zu potenziellen Einspareffekten. Es soll eine Markterkundung für digitale Werkzeuge geben und auch eine Anbindung an die städtische Finanzsoftware geprüft werden. Zur Evaluierung werden Leistungskennzahlen gemeinsam festgelegt. Alle Daten und die Zielerreichungen sollen nach Abschluss des Prozesses auf der Open-Data-Plattform der Stadt veröffentlicht werden.

Das fertige Konzept wird der Stadtverordnetenversammlung im ersten Quartal 2027 vorgelegt. Damit fließen die methodischen Erkenntnisse aus diesem Testlauf rechtzeitig in den Aufstellungsprozess des nächsten Haushalts, nämlich 2028, ein. Die Erstellung des Haushalts in der derzeitigen politischen und finanziellen Lage ist schwierig: Wir müssen Entscheidungen treffen, welche Projekte gefördert werden. Finanzielle Rücklagen sind aufgebraucht und wir müssen neu denken, wie wir den Haushalt angehen. Wir als Stadtverordnete sind für den Haushalt verantwortlich. Deswegen war es uns besonders wichtig, diesen Antrag mit einer breiten Mehrheit der politischen Fraktionen einzubringen, und wir freuen uns über die Unterstützung und Ihre Zustimmung für die beiden Änderungsanträge und den Ursprungsantrag, der dann geändert ist.

Hier findet ihr den zugehörigen Antrag.